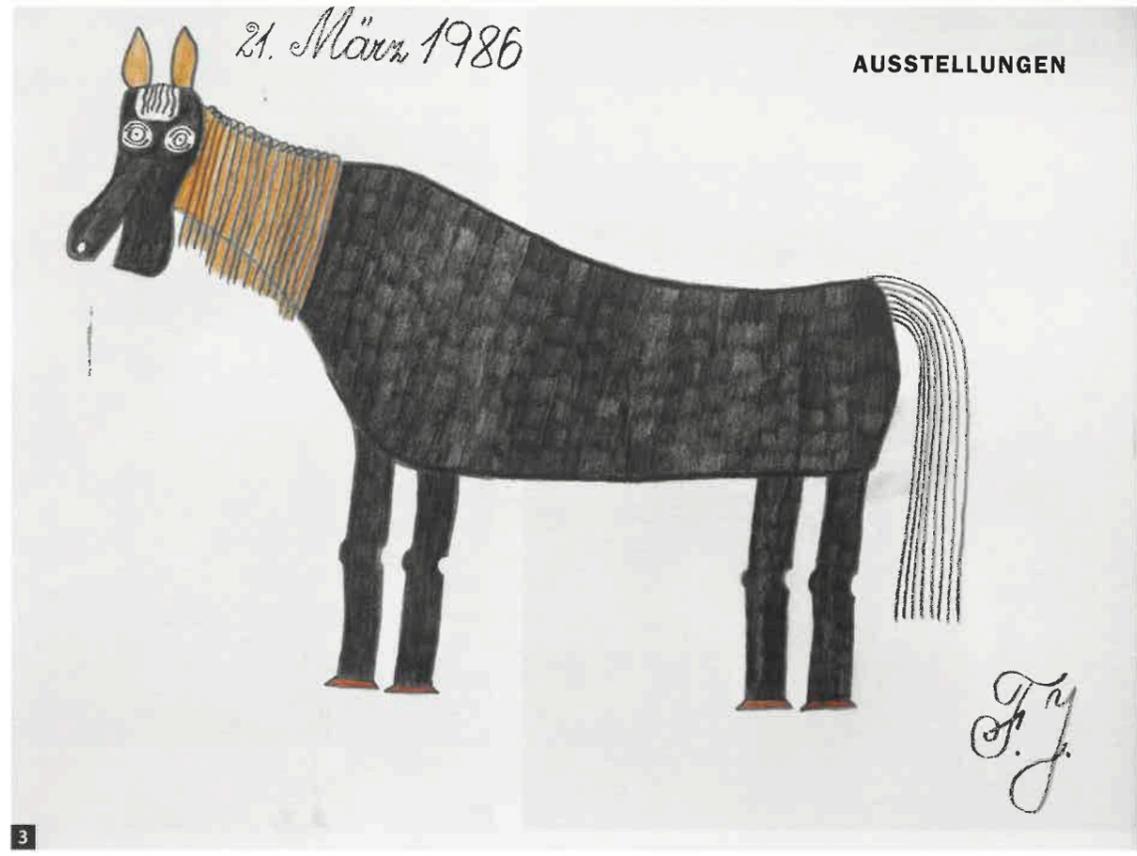




1



2



3

# Biotop Art Brut

Werke aus der Sammlung Hannah Rieger in der  
**Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg**



**Sie zählt** zu den wichtigen ihrer Art und feiert mit dieser Ausstellung ihre Premiere in Deutschland: die Wiener Privatsammlung zur Art Brut von Hannah Rieger. Die Jesuitenkirche präsentiert 77 Exponate von 46 Kunstschaaffenden aus aller Welt, die einen einzigartigen Einblick in dieses Genre bieten. Werke dieser ungewöhnlichen Kunstrichtung rücken zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit und finden auch immer häufiger ihren Platz in den Sammlungen renommierter Museen oder auf bedeutenden internationalen Kunstschauen wie der Biennale in Venedig. So zeigt die Schau unter anderem Arbeiten von allen vier Art-Brut-Vertretern, die auf der diesjährigen Biennale zu sehen sind. Künstler von Art Brut arbeiten häufig autodidaktisch und schaffen unverfälschte Kunst jenseits des Mainstreams. Der Begriff Art Brut wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch den französischen Künstler und Weinhändler Jean Dubuffet eingeführt. Das Genre zeichnet sich durch eine vielfältige und ursprüngliche Formensprache aus, die seit ihren Anfängen und bis in die Gegenwart dem Milieu der akademischen Hochkunst fern ist. Art Brut offenbart ihre Essenz durch radikale Individualität. Jeder Kunstschaaffende folgt einer schöpferischen Mission, Obsession oder

Vision und präsentiert dabei einen individuellen künstlerischen Ausdruck mit vollkommen eigenständiger Ästhetik. Auch die Avantgarde, stets auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, hat die Art Brut früh für sich entdeckt: Bedeutende Künstler wie Max Ernst, Paul Klee und Pablo Picasso, aber auch der in Aschaffenburg geborene Expressionist Ernst Ludwig Kirchner haben sich intensiv mit dem Genre auseinandergesetzt. Das Zusammenspiel unterschiedlichster Formensprachen und „individueller Mythologien“ (Harald Szeemann) spiegelt die Einzigartigkeit, Unangepasstheit und Diversität von Art Brut. Die Ausstellung schafft einen Raum im Sinne eines geschützten Biotops, in dem die Betrachter emotional Bedeutsames erleben können – jenseits des konventionellen, akademischen Kunstgenusses. Die in Wien lebende Hannah Rieger sammelt Arbeiten dieser Kunstrichtung seit 1991. Ihre Kollektion umfasst mehr als 550 Werke und zählt damit zu den größeren spezialisierten Art Brut-Privatsammlungen. Einen Ausgangspunkt bildet Kunst aus dem Ort Maria Gugging bei Klosterneuburg, wo die österreichische Art Brut-Künstlergemeinschaft ihren Sitz hat. Der Psychiater Leo Navratil initiierte 1981 das „Haus der Künstler“ als Männerabteilung auf dem dortigen Klinikgelände. Es ist jedoch inzwischen aus der Psychiatrie ausgegliedert und in eine heute weltweit einzigartige Institution mit Kunstproduktion, Museum und Galerie transformiert worden. Weitere Bereiche der Sammlung bestehen aus internationaler Art Brut mit einem Schwerpunkt bei der Kunst von Frauen. „Die über Jahrzehnte nicht beachteten Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke liegen mir am Herzen – sowohl persönlich als auch aus

Gründen der akademischen Rehabilitation. Ich freue mich, dass Art Brut an diesem wichtigen historischen Ort, der Residenzstadt Aschaffenburg, eine angemessene Würdigung erhält“, so Hannah Rieger über ihre Intention. *red*

- 1 Laila Bachtiar **Auf Krokodil Laila** 2001. 70 x 100 cm, Bleistift, Farbstifte. © Galerie Gugging / Foto: Maurizio Maier
- 2 Aloïse Corbaz **Général Guisan sous le bouquet final** zwischen 1951 und 1960. 59,5 x 42 cm, Farbstifte auf Papier. © Fondation Aloïse, Chigny / Foto: Maurizio Maier
- 3 Johann Fischer **Die Ackerrosse...** 1986. 30,1 x 40,1 cm, Bleistift, Farbstifte. © Privatstiftung - Künstler aus Gugging / Foto: Maurizio Maier
- 4 Josef Wittlich **Kaiser Franz Joseph von Österreich** um 1975. 62,2 x 44,9 cm, Tempera auf Papier. © Nachlass Josef Wittlich, Galerie Lange, Siegburg / Foto: Maurizio Maier

## INFO

**Vom 28. September 2024 bis 9. Februar 2025**

**Kunsthalle Jesuitenkirche**

Pfaffengasse 26, 63739 Aschaffenburg

[www.museen-aschaffenburg.de](http://www.museen-aschaffenburg.de)

**Öffnungszeiten:** Di – So, Fei 10.00 – 18.00,

Di bis 20.00